

Kurt das erste Mal einige Stunden wieder ruhig schlief. Als er erwachte, theilte er mit dem alten Bergmanne und seiner Tochter ein einfaches Mahl.

IV.

Rückblicke.

Der freundliche Leser wird sich noch zu erinnern wissen, daß die Mutter des unglücklichen Kurt von Felsenberg leblos zusammengesunken war, nachdem sie die ersten Worte jenes verhängnißvollen Briefes von ihrem Sohne gelesen hatte. Ungeachtet aller ärztlichen Hilfe, welche herbeigeschafft wurde, verfiel sie doch in eine schwere und lange Krankheit. Es lag ein hartes Schicksal auf dieser Frau. Ihr Gemahl, Franz von Felsenberg, war erst unlängst gestorben, ohne daß er vorher krank darnieder gelegen hatte. Die Dienerschaft hatte so mancherlei gemunkelt, als sei er eines unnatürlichen Todes gestorben. Doch war kein genügender Verdacht in irgend einer Beziehung vorhanden. Nur war es auffallend, daß die Haut des Leichnams unmittelbar nach dem Tode eine fast schwarze Farbe annahm und sich Symptome zeigten, welche auf eine Vergiftung hindeuten konnten.